

diesem Kastell 1,40 m, bzw. 1,50 m messen⁹³. Die Ecktürme in Schaan ruhen auf kompakten Fundamenten; in Irgenhausen geht der Hohlraum des Turminnern auf die verhältnismässig schwachen Fundamente über⁹⁴. Auch die Toranlagen von Irgenhausen und Schaan erweisen sich einem Vergleich zugänglich. Den Maßen des Torturmes in Schaan (8,50 m Tiefe zu 7,60 m Breite) stehen in Irgenhausen bei gleicher Tiefe wie in Schaan 10,50 m Breite gegenüber⁹⁵.

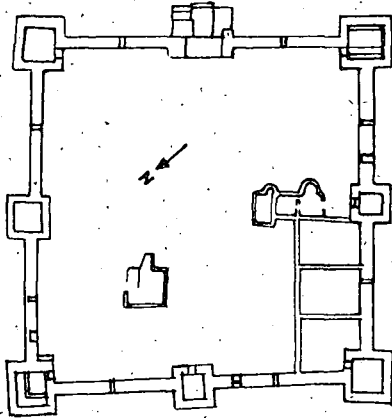


Abb. 4. Grundriss des Kastells von Irgenhausen (nach Schulthess)

In ihren Details weisen die Tore (soweit ein Vergleich möglich ist) grosse Ähnlichkeit auf⁹⁶ (Abb. 4).

Unterdessen ist in Wilten b/Innsbruck der Grundriss eines Schaan ähnlichen Kastells ausgegraben worden. Mit den vermutlich 72 m im Geviert ist das Innsbrucker Kastell etwas grösser als dasjenige von Schaan⁹⁷. Die südliche Kastellmauer (2,50 m) — 1,10 m schwächer als in Schaan — ist aus zwei parallellaufenden Mauerzügen zur Kurtine addiert⁹⁸. Der Lichtraum der Türme ging, im Gegensatz zu Schaan, in

93. vgl. Schulthess 1911, 94 f.; Beck 1957, 247.

94. Schulthess 1911, 57, 64 f., 66 ff., 94 ff.

95. Beck 1957, 253; Schulthess 1911, 57 ff.

96. vgl. Schulthess 1911, Fig. 8; Beck 1957, Plan II.

97. Wotschitzky 1954, 26, Abb. 1, 3; Innsbruck ist unbedingt zu den kleinen Kastellen zu zählen, vgl. l. c., 32. Zur Unterbringung einer Kohorte wäre ein Platz von ca. 2 ha erforderlich.

98. Wotschitzky 1954, Abb. 8, 10; die doppelte Mauerführung bietet keineswegs die bautechnischen Vorteile, wie Wotschitzky S. 33 f. meint. Vielmehr scheint hier ein älterer Bau ausgebaut worden zu sein. Ähnliche Verhältnisse in der Station Larga b/Friesen, vgl. Anthes 1917, 126; die Verstärkung einer Mauer durch einen zweiten, vorgestellten Mauerzug ist in Kasr Duib (Saniet Duib) ebenfalls nachweisbar (vgl. Goödschild, Ward Perkins 1949, 89, Fig. 17), datiert auf 244–246 n. Chr., vgl. Goödschild, *Journal of Rom. studies* 39, 1949, 88 f., vgl. 92, Anmerkung 36; Schleiermacher 1950, 173; Wilten verwandt ist das Centenarium Aqua Viva, vgl. *Journal of Rom. studies* 40, 1950, 35, Fig. 5.